

GIRA**Grundsteinlegung für Großprojekt****Gira erweitert Standort in Radevormwald**

Radevormwald, 28. Oktober 2016. Der Bau eines neuen, rund 30.000 Quadratmeter großen Fertigungs-, Logistik- und Bürogebäudes im Industriegebiet Mermbach in Radevormwald ist das größte und eines der wichtigsten Investitionsvorhaben in der über 111-jährigen Geschichte der Gira Giersiepen GmbH & Co. KG (www.gira.de). In diesem Neubau an der Bundesstraße 229/483 werden nach Fertigstellung im zweiten Quartal 2018 gut 500 Beschäftigte in den Bereichen Innovation, Produktion, Logistik und Versand tätig sein. Mit der feierlichen Grundsteinlegung in Anwesenheit von Bürgermeister Johannes Mans, Architekt Professor Matthias Sauerbruch und zahlreicher Gäste hat der Mittelständler am heutigen Freitag die Hochbauphase eingeleitet. „Eine solche Chance, auf der grünen Wiese die ganze Wertschöpfungskette von Wareneingang, Lager, Logistik, Montage und Warenausgang ideal neu zu gestalten, gibt es nicht oft. Darüber hinaus ist der große Vorteil, dass wir keine Rücksicht auf den Gebäudebestand und baubedingte Störungen des laufenden Betriebs nehmen müssen. Wir haben in den letzten Jahren viele Hallen im Industriegebiet angemietet und sind froh, dass dies möglich war. Es ist aber dadurch auch eine aufwändige interne Logistik entstanden. Jetzt war der Punkt erreicht, wo sich eine solche Investition lohnt, um in eigenen, idealen Räumen all die Prozesse wieder zusammenzuführen“, betonte Dirk Giersiepen, Geschäftsführender Gesellschafter von Gira, in seiner Begrüßung zur Grundsteinlegung. „Dieser Neubau ist ein wichtiger Schritt für die internationale Wettbewerbsfähigkeit, ein klares Bekenntnis zum Standort Radevormwald, zur Qualität ‚Made in Germany‘ und schafft ideale Voraussetzungen für weiteres Wachstum“, so Giersiepen weiter.

Flexibles Raumkonzept, verbindende Strukturen

Dies gilt umso mehr, als die Planer vom Architekturbüro Sauerbruch Hutton aus Berlin und das Gira Projektteam um Andreas Dürwald, Leiter

GIRA

Produktion und Logistik, und Dietmar Daszkiewicz, Leiter Facility Management, den Neubau so flexibel konzipiert haben, dass eine funktionsunabhängige Erweiterung der Kapazitäten am Standort Gewerbestraße auf bis zu 50.000 Quadratmeter Bruttogeschossfläche möglich ist.

Die Bereiche Innovation, Montage, Logistik, Wareneingang und Versand teilen sich eine zentrale Erschließungsachse, die auch in zukünftigen Entwicklungsstadien Bestand haben wird. Der Bürobereich liegt über der Produktionshalle, deren Dach von einem modularen Raster von Oberlichtern überzogen ist. Diesem Raster entsprechend bilden die Büros Lichthöfe. Bei Erweiterung eines der beiden Bereiche kann das Raster fortgeschrieben werden. Somit sind stets in gleicher Weise Tagesbelichtung und Außenbezug für sowohl Halle als auch Büros gewährleistet.

Bauen für die Zukunft

Genauso großen Wert legt die Planung auf eine möglichst flexible Nutzung der Räumlichkeiten und eine offene Architektur, die einen direkte, „barrierefreie“ Kommunikation und Zusammenarbeit fördert. Dazu wird als alles verbindendes Element ein Mezzanin-Geschoss in die Halle eingehängt, das räumliche, visuelle und funktionale Beziehungen zwischen den Bereichen herstellt. Ein zentraler Konferenzbereich steht dort Entwicklern, Produktionsmitarbeitern und Besuchern gleichermaßen zur Verfügung.

„Wir bauen hier für die Zukunft und müssen schon heute mögliche Anforderungen von morgen und übermorgen im Blick haben“, beschreiben die beiden Gira Projektverantwortlichen Dietmar Daszkiewicz und Andreas Dürwald die große Herausforderung: „Bei der Planung ging es darum, den optimalen Weg zwischen Funktionalität, Flexibilität für die Zukunft und Architektur zu finden – und das unter Berücksichtigung all der gesetzlichen Vorgaben.“

GIRA

Nachhaltige Industriearchitektur

Ein besonderes Augenmerk legt das Industrieunternehmen dabei auf die Nachhaltigkeit des Neubaus, die vor allem einen verantwortungsvollen und ressourcenschonenden Betrieb des Großgebäudes gewährleisten soll. Nicht von ungefähr engagierte man mit Sauerbruch Hutton ein Planungsbüro, das für seine nachhaltige Architektur international einen hervorragenden Ruf genießt und vielfach ausgezeichnet worden ist. Im Mittelpunkt der Planungen stand die Optimierung der Erzeugung und der Nutzung von Energie im neuen Industriebau. Als zentraler Wärmeerzeuger kommt ein effizientes Blockheizkraftwerk zum Einsatz, das zugleich Strom für den Eigenbedarf liefert. Zudem setzt der Gebäudetechnikspezialist konsequent auf systematische Wärmerückgewinnung. Für die ebenso wichtige effektive Kühlung des Gebäudekomplexes nutzt Gira zum einen Absorber, die Wärme in Kälte umwandeln; zum anderen wird ein Teil der Kälte zusätzlich über Verdunstungskühlung mit Regenwasser erzeugt. Sowohl Kälte als auch Wärme speichert das Technologieunternehmen in zwei großen Sprinklertanks mit jeweils 1.200 Kubikmetern Fassungsvermögen zwischen, um sie bei Bedarf zu verwenden. Natürlich kommt in dem Neubau auch eigene Steuerungstechnologie zum Einsatz, die nutzungs- und nutzerbezogen für eine energieeffiziente Regulierung verschiedener gebäudetechnischer Funktionen und Komponenten wie etwa der Beleuchtung oder Verschattung sorgt.

Seit 1910 in Radevormwald

Gira, 1905 von Gustav und Richard Giersiepen in Wuppertal gegründet, hat seit 1910 seinen Sitz in Radevormwald. Hier hat das Familienunternehmen, dessen Produkte und Lösungen heute in 40 Ländern zum Einsatz kommen, seinen Standort immer wieder erweitert, unter anderem mit den größeren Bauabschnitten 1980, 1990, 1994 und 2002. In Radevormwald arbeiten heute rund 1.100 der circa 1.300 Gira Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; die übrigen sind im Vertrieb und Außendienst im In- und Ausland tätig.

GIRA

Bildunterschriften

Bekanntnis zu „Made in Germany“: Dirk Giersiepen, Geschäftsführender Gesellschafter von Gira, betont bei der Grundsteinlegung zum neuen Fertigungs-, Logistik-, und Bürogebäude in Radevormwald, dass der Neubau ein wichtiger Schritt für die internationale Wettbewerbsfähigkeit ist. (Foto: Gira)

[\[161028_Gira_Grundsteinlegung_01.jpg\]](#)

Gut auf gestellt für künftiges Wachstum: Dirk Giersiepen (vorne), Geschäftsführender Gesellschafter von Gira, und Architekt Professor Matthias Sauerbruch legen in Anwesenheit von Bürgermeister Johannes Mans, Architekt Professor Matthias Sauerbruch und zahlreicher Gäste den Grundstein für ein neues, rund 30.000 Quadratmeter großes Fertigungs-, Logistik- und Bürogebäude in Radevormwald . (Foto: Gira)

[\[161028_Gira_Grundsteinlegung_02.jpg\]](#)

Hochmoderner Industriebau: Auf 30.000 Quadratmetern wird der Gira Neubau ab 2018 die Bereiche Innovation, Produktion, Logistik und Versand beherbergen. (Abbildung: Sauerbruch Hutton)

[\[GIRA_luftbild_rendering.jpg\]](#)

Über Gira

Die Gira Giersiepen GmbH & Co. KG (www.gira.de) zählt zu den führenden Komplettanbietern intelligenter Systemlösungen für die elektrotechnische und vernetzte digitale Gebäudesteuerung. Mit seinen zahlreichen Entwicklungen prägt und beeinflusst das 1905 gegründete Familienunternehmen mit Sitz in Radevormwald seit 111 Jahren die Welt der Elektroinstallation und Gebäudesteuerung. Der zukunftssträchtigen Entwicklung zu intelligent vernetzten „Smart Building Systemen“ und zur Digitalisierung von Gebäuden hat Gira mit vielfältigen Innovationen wie etwa dem Gira HomeServer von Beginn an maßgebliche Impulse gegeben. Dabei stehen Gira Produkte und Lösungen für deutsche

GIRA

Ingenieurskunst, für Qualität „Made in Germany“, für nachhaltige Prozesse bei ihrer Herstellung und einen möglichst umwelt- und ressourcenschonenden Betrieb, für Perfektion in Form und Funktion – vor allem aber dafür, dass sie den Menschen das Leben ein Stück einfacher, komfortabler und sicherer machen. Nicht umsonst finden Schalter, Steuerungs-, Kommunikations- und Sicherheitssysteme von Gira heute in mehr als 40 Ländern Anwendung, etwa im Berliner Hauptbahnhof, im Olympia-Stadion in Kiew, im „Messner Mountain Museum: Corones“ am Südtiroler Kronplatz und im Banyan Tree Hotel in Shanghai. Dank des umfassenden Know-hows im Bereich Kunststofftechnik stellt Gira heute zudem komplexe Systemprodukte aus Kunststoff für die Medizintechnik her. Zur Gira Gruppe gehören darüber hinaus die Tochtergesellschaft Stettler Kunststofftechnik in Untersteinach bei Bamberg sowie die Beteiligungen Insta Elektro in Lüdenscheid und das Softwareunternehmen ISE in Oldenburg. Zusammen erwirtschaften damit ca. 1.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Jahresumsatz von mehr als 300 Millionen Euro.

Weitere Informationen:

Gira Unternehmenskommunikation
-Pressebüro-
Kommunikationskonsortium
Dr. Carsten Tessmer
Tel.: +49 (0)40 2800 6583
Mobil: +49 (0)160 991 36380
gira@kommunikationskonsortium.com

Jan Böttcher/Laura Boldt
Tel.: +49 (0)2195 602 588
laura.boldt@gira.de

Mehr zum Unternehmen und zur intelligenten Gebäudetechnik von Gira erfahren Sie auch unter:

www.gira.de